



„Jedes Kind ist ein kleines Wunder. Es hat das Recht auf eine behütete Kindheit. Denn Kinder, die keine Liebe erfahren, sind als Erwachsene nicht in der Lage, Liebe zu geben. Aber Millionen Mädchen und Jungen erleiden weltweit Tag für Tag grausames Unrecht. Sie sind Opfer von Armut und Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Diesen Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, liegt in unserer Verantwortung. Wir müssen hinsehen und handeln. Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, welchen Lebenswillen junge Menschen, die Opfer schrecklichster Verbrechen wurden, entwickeln, wenn sie Hilfe erhalten. Gemeinsam müssen wir uns weltumspannend für die Rechte der Kinder einsetzen. Dann haben wir die Chance auf eine bessere Zukunft.“

Königin Silvia von Schweden

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
STIFTERIN I. M. KÖNIGIN SILVIA VON SCHWEDEN

World Childhood Foundation Deutschland
Kaflerstraße 4/III, 81241 München
Sitz der Stiftung
Tel.: +49 89 286 406 123
Fax: +49 89 286 406 164
www.childhood.org/de

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION

GESCHICHTE

1999 rief Königin Silvia von Schweden gemeinsam mit 14 Mitbegründern - darunter die SAP AG und die Daimler AG - auf der Basis der UN-Kinderrechtskonvention die World Childhood Foundation ins Leben. Das Elend von notleidenden Mädchen und Jungen weltweit, das sie immer wieder auf ihren zahlreichen Reisen erlebt hatte, waren für die "Königin der Kinder" Anlass, ihre Stimme für die Schwächsten der Gesellschaft zu erheben. Helfen zu können, empfindet sie als eine der wichtigsten menschlichen Aufgaben.

Childhood ist mit vier selbstständigen Stiftungen in Schweden (Zentrale), Brasilien, den USA und Deutschland vertreten. In den ersten zehn Jahren hat Childhood weltweit mehr als 500 Projekte mit rund 45 Millionen US-Dollar unterstützt. Aktuell werden mehr als 100 Projekte in 17 Ländern gefördert. Die Zinserträge aus Einlagen der Mitbegründer, die Unterstützung durch Partner – in Deutschland durch die SAP AG – sowie Einnahmen aus Benefiz-Veranstaltungen und Spenden bilden die finanzielle Grundlage.

ZIELE

- Die Stiftung kämpft gegen Ausbeutung und Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch von Kindern und setzt sich für bessere Lebensbedingungen von gefährdeten Minderjährigen ein.
- Childhood will ein größeres Bewusstsein für die Umsetzung der Kinderrechte schaffen. Denn:

Jedes Mädchen und jeder Junge hat ein Recht auf Kindheit.

FOKUS

- Kinder in der Gemeinschaftspflege
- Missbrauchte und von Gewalt betroffene Kinder
- Straßenkinder
- Gefährdete Familien

GRUNDGEDANKEN DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE

- Vorsorge durch Aufklärung
- Fürsorge durch aktives Eingreifen
- Perspektive durch Ausbildung

INFORMATIONEN unter: www.childhood.org/de/

SO ARBEITET CHILDHOOD

- Die Stiftung führt keine eigenen Projekte durch, sondern fördert weltweit Einrichtungen nationaler und regionaler Nicht-Regierungsorganisationen (NGO). So werden auch kleinere Initiativen unterstützt, die sich an der lokalen Kultur und den jeweiligen gesellschaftlichen Bedürfnissen orientieren.
- In Deutschland werden zwei Mal pro Jahr (im Frühjahr und im Herbst) Projektanträge von unserem Projektausschuss bewertet. Alle Einrichtungen werden im Vorfeld besucht. Der Ausschuss gibt dem Childhood-Vorstand Deutschland nach eingehender Prüfung eine Empfehlung. Dieser beschließt und der Childhood-Vorstand in Schweden bestätigt anschließend die Förderung eines Projekts.
- Die Projektpartner werden auch während der Förderung von Childhood begleitet. Pro Quartal müssen sie einen Finanzbericht und pro Halbjahr einen Sachbericht abgeben. Alle Projekte werden mindestens ein Mal im Jahr besucht.

Childhood ist flexibel, effektiv, innovativ:

- Modell-Projekte werden bei Bedarf auch in anderen Ländern umgesetzt. Beispiel: Das Integrations-Projekt "Heroes" in Berlin wurde in ähnlicher Form mit Hilfe von Childhood in Schweden entwickelt.
- Childhood leistet bei neuen Initiativen, von denen Experten und Verantwortliche der Stiftung überzeugt sind, Starthilfe. Das kann neben einer Anschubfinanzierung z.B. auch die Unterstützung bei strukturellen Fragen und der Öffentlichkeitsarbeit sein.
- Die geförderten Einrichtungen werden angehalten, sich die Finanzierung mittelfristig anderweitig (z. B. durch staatliche Förderung) zu sichern. Childhood unterstützt ein Projekt in der Regel ein bis drei Jahre.

PROJEKTE

Childhood fördert derzeit mehr als 100 Projekte in diesen 17 Ländern: Brasilien, China, Deutschland, Estland, Kambodscha, Lettland, Litauen, Moldawien, Nepal, Polen, Russland, Schweden, Südafrika, Thailand, Ukraine, USA, Weißrussland.

Informationen zu allen von Childhood geförderten Projekten finden Sie unter:

www.childhood.org/de

SO KÖNNEN SIE CHILDHOOD UNTERSTÜTZEN



Unser Spendenkonto:

World Childhood Foundation
Schwäbische Bank
BLZ 600 201 00
Konto Nr 2222
IBAN: 96 6002 0100 0000 002222
SWIFT-Code: SCHWDESS

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN: CHILDHOOD KOMPAKT

- Königin Silvia von Schweden war eine der ersten Frauen der Gesellschaft, die öffentlich den sexuellen Missbrauch von Kindern thematisierte.
- 1999 rief sie auf Basis der neun Jahre zuvor in Kraft getretenen UN-Kinderrechtskonvention die WORLD CHILDHOOD FOUNDATION ins Leben.
- Ziel der Stiftung ist es, global gegen Ausbeutung und Vernachlässigung, Misshandlung und Missbrauch – und für die Rechte von Kindern zu kämpfen.
- Grundgedanken: Fürsorge – Vorsorge – Perspektive
- Zielgruppen: Missbrauchte und von Gewalt betroffene Kinder, Straßenkinder, Kinder in der Gemeinschaftspflege, gefährdete Familien.
- Die Stiftung führt keine eigenen Projekte durch, sondern fördert weltweit Einrichtungen nationaler, regionaler und lokaler Nichtregierungsorganisationen (NGO).
- In den ersten zehn Jahren hat Childhood weltweit über 500 Projekte mit rund 45 Millionen US-Dollar unterstützt.
- Derzeit werden mehr als 100 Projekte in 17 Ländern gefördert.
- Königin Silvia und die Kuratoriumsmitglieder versuchen, möglichst viele der geförderten Initiativen zu besuchen.
- Die World Childhood Foundation ist in Schweden, Brasilien, den USA und Deutschland mit selbständigen Stiftungen vertreten. Einmal im Jahr findet eine internationale Konferenz statt.

KONTAKT

Geschäftsführung: Susanne Labonde (susanne.labonde@childhood.org)

Leitung der Geschäftsstelle: Maria Harder (maria.harder@childhood.org)

Sitz der Stiftung: Kaflerstraße 4/III, 81241 München

Internet (Deutschland): **www.childhood.org/de/**

Facebook: **www.facebook.com/ChildhoodDeutschland**

International: **www.childhood.org**

Übersicht über die von der WORLD CHILDHOOD FOUNDATION aktuell geförderten Projekte in Deutschland

INTEGRATIONSFIRMA FÜR JUGENDLICHE IM ERICH KÄSTNER KINDERDORF

Organisation: Erich Kästner Kopernikum e.V.
Ort: Unterfranken
Zielgruppe: Kinder in der Gemeinschaftspflege



Das Erich Kästner Kinderdorf in Unterfranken bietet 36 traumatisierten Kindern und Jugendlichen, die körperliche und/oder seelische Misshandlungen und Missbrauch erfahren haben, langfristig eine neue, sichere Heimat. In liebevoller, familiärer Umgebung können die Mädchen und Jungen ihre Vergangenheit verarbeiten, sich entwickeln und sich auf ein selbständiges Leben vorbereiten.

Eine besondere Herausforderung ist für viele der Betroffenen der Schritt von der Schule in die Berufswelt. Hier brauchen die Jugendlichen besondere Unterstützung. Deshalb werden sie in einem maßgeschneiderten Projekt in zwei Schritten auf Ausbildung, Berufsreife und Arbeitswelt vorbereitet: Den Anfang macht der von Childhood geförderte „Einstiegskurs“, in dem acht Jugendliche realistische Arbeitsaufträge erhalten (zum Beispiel von den fünf Häusern des Kinderdorfs). So können sie betreut Berufskompetenzen in verschiedenen Handwerksbereichen entwickeln und gleichzeitig die Realität des Arbeitsalltags erfahren. Im zweiten Schritt können Jugendliche, die den Einstiegskurs absolviert haben, in der Integrationsfirma des Kinderdorfs beschäftigt werden.

Weitere Informationen unter: www.kopernikum.org und www.erich-kaestner-kinderdorf.de

PARTIZIPATION UNBEGLEITETER MINDERJÄHRIGER FLÜCHTLINGE

Organisation: Bundesfachverband Unbegleitete
Minderjährige Flüchtlinge e.V.
Ort: Deutschlandweit
Zielgruppe: Kinder in der Gemeinschaftspflege



Im Jahr 2010 kamen über 4200 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt nach Deutschland, schätzt der Bundesfachverband UMF. Die Gründe für diese Kinder, ihre Heimat und Angehörigen zu verlassen, sind vielfältig: Krieg, Vertreibung, Zwangsrekrutierung. Aber auch die Suche nach Schutz und Sicherheit. In Deutschland – so heißt es vom Verband – erfahren die jungen Flüchtlinge oft soziale Ausgrenzung, selten gesellschaftliche Anerkennung.

Mit dem von Childhood geförderten Projekt sollen junge Flüchtlinge die Chance bekommen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Durch ihre gezielte Mitarbeit, also durch Partizipation in ihrem Lebens- und Wohnumfeld, eröffnen sich für sie Möglichkeiten, sich selbst in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen zum Beispiel für die Belange anderer Flüchtlingskinder einzusetzen. So kann auch das Selbstwertgefühl dieser Jugendlichen gestärkt werden, wenn ihre Kenntnisse gefragt sind. In einer ersten Phase wird dazu ein Konzept erarbeitet. Ziel der „Kultur der Beteiligung“ ist es letztlich, die gesamte Lebenssituation dieser jungen Flüchtlinge zu verbessern.

Weitere Informationen unter: www.b-umf.de

THERAPIE UND INTERESSENVERTRETUNG VON FLÜCHTLINGSKINDERN

Organisation: Refugio Bremen e.V.
Ort: Bremen
Zielgruppe: Missbrauchte und von Gewalt
betroffene Kinder



Terror, Folter und Krieg; Verfolgung, Flucht und Entwurzelung: Das sind unvorstellbare Schrecken, die kleine Kinderseelen kaum verkraften können. Der Verein Refugio Bremen e.V. arbeitet seit 1989 als psychosoziales Behandlungszentrum mit Flüchtlingen und Folterüberlebenden; besonders mit betroffenen traumatisierten und therapiebedürftigen Kindern und Jugendlichen. Die jungen Opfer stammen aus rund 25 Herkunftsländern wie Syrien, dem Irak oder Tschetschenien. Manche kommen mit ihren Familien, manche sind ehemalige Kindersoldaten. Andere sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Und es kommen Mädchen und junge Frauen – oft aus afrikanischen Ländern – die Opfer von Gewalt wurden und fliehen mussten.

In Deutschland fallen diese Flüchtlinge unter das „Asylbewerberleistungsgesetz“. Das bedeutet: Medizinische und therapeutische Behandlungen werden nur in Notfällen, aber nicht längerfristig finanziert. Dabei brauchen gerade die traumatisierten Flüchtlingskinder besondere Zuwendung und Betreuung. Refugio Bremen bietet deshalb spezielle Programme für diese Mädchen und Jungen an, bei denen es um Prävention, Therapie und Integration geht. Seit Anfang 2012 unterstützt Childhood ein zweigleisig angelegtes Projekt, das eine spezialisierte, traumaspezifische Behandlung von rund 45 seelisch schwer erkrankten Flüchtlingskindern und -jugendlichen sowie deren Angehörigen ermöglicht. Ziel ist es, längerfristig Chancen auf Heilung zu eröffnen („Therapy“) sowie strukturelle Verbesserungen bei der Integration der jungen Flüchtlinge zu erzielen („Advocacy“).

Weitere Informationen unter: www.refugio-bremen.de

mut – mobile unterstützende Traumahilfe

Organisation: HILFE-FÜR-JUNGS e.V.
Ort: Berlin
Zielgruppe: Missbrauchte und von Gewalt betroffene Kinder



Der Verein HILFE-FÜR-JUNGS e.V. unterstützt seit 1994 Jungen und junge Männer, die von sexueller Gewalt und Ausbeutung betroffen oder bedroht sind. Das grundsätzliche Ziel ist es, die Kinderrechte von Jungen auf ein Leben ohne sexuelle Gewalt zu stärken und ihnen die Chance auf adäquate Entwicklung und Partizipation zu geben. Dies trifft besonders auf Jungen aus sozial schwachen Familien und solche mit Migrationshintergrund zu. Der Verein setzt bei seiner Arbeit – wie bei dem Projekt „*berliner jungs*“ (das bereits von Childhood gefördert wurde) – neben akuter Hilfe vor allem auf Prävention und Beratung.

Das neue, innovative Projekt, das Childhood finanziell unterstützt, heißt „**mut – Mobile unterstützende Traumahilfe**“ für Jungen, die von sexueller Gewalt betroffen sind. Sie bekommen eine an ihren Bedürfnissen und den Folgen von sexuellen Traumata orientierte traumapädagogische Unterstützung. Zentral ist die mobile Komponente des Projekts. So werden Jungen an den Orten erreicht, die ihnen vertraut sind. Es werden insbesondere Jungen erreicht, die sonst keinen Zugang zu professioneller Hilfe haben. Dazu gehört, dass viele von ihnen eingeschüchtert sind, Todesängste leiden, gemobbt werden. Bei „**mut**“ lernen die Jungen, mehr Kontrolle über ihr eigenes Leben zu bekommen, Mut und Selbstvertrauen zu entwickeln und eigene Perspektiven zu verfolgen.

Es wird angestrebt, das Projekt wissenschaftlich evaluieren zu lassen.

Weitere Informationen unter: www.hilfe-fuer-jungs.de

INTERKULTURELLE WOHNGRUPPE DONYA

Organisation: Wildwasser e.V.
Ort: Berlin, Deutschland
Zielgruppe: Missbrauchte und von Gewalt betroffene Kinder



Der Verein Wildwasser e.V. engagiert sich seit 1983 im Kampf gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und ist ein gutes Beispiel dafür, wie Childhood mit seinen Partnern arbeitet. Die Stiftung leistete bei Wildwasser die Anschubfinanzierung für eine innovative Idee, bis sich diese alleine oder dank anderweitig verlässlicher Unterstützung getragen hat. Der von Wildwasser aufgebaute „Mädchennotdienst“ (2004 mit einem Preis ausgezeichnet) wurde von Childhood über Jahre gefördert, bis dem Verein eine Kooperation mit dem Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gelang.

So kann Childhood ein neues Projekt der Einrichtung unterstützen: Die interkulturelle Wohngruppe Donya. Hier finden Mädchen zwischen zwölf und 18 Jahren, die in ihrer Familie vernachlässigt, misshandelt oder missbraucht wurden, ein neues, fürsorgliches und gewaltfreies Zuhause. In der betreuten Wohngemeinschaft finden bis zu acht Mädchen unabhängig ihrer Herkunft, Religion und Kultur Platz. Die jungen Frauen lernen hier, miteinander respektvoll zu leben. Sie lernen auch, sich in Konflikten gewaltfrei zu verhalten und gleichberechtigte Beziehungen einzugehen. Das Projekt unterstützt die Mädchen außerdem dabei, das Verhältnis zu ihren Eltern zu verbessern oder neu aufzubauen.

Weitere Informationen unter: www.wildwasser-berlin.de

STOP MUTILATION BERATUNGSSTELLE

Organisation: stop mutilation e.V.
Ort: Düsseldorf, Deutschland
Zielgruppe: Missbrauchte und von Gewalt betroffene Kinder



Der Verein stop mutilation e.V. kämpft seit 1996 gegen die grausame Beschneidung von Mädchen in Somalia und Deutschland. Allein in Nordrhein-Westfalen sind rund 5600 Mädchen und junge Frauen von Genital-Verstümmelung bedroht oder betroffen. Seit 2005 betreibt stop mutilation eine Beratungsstelle in Düsseldorf. Es ist die einzige Anlaufstelle in Nordrhein-Westfalen, in der Betroffene von Beraterinnen (afrikanischer Herkunft) Informationen und Hilfe erhalten.

Mit der Förderung von Childhood konnte das Angebot für die jungen Frauen und ihre Angehörigen erweitert werden. In der Beratung geht es um Prävention, Fragen zu Sexualität und Schwangerschaft sowie um Gesundheits-Themen und soziale Probleme. Männer, die Fragen zum Thema Beschneidung haben, werden von einem männlichen Berater betreut. Mit Flyern und Besuchen in Schulen wird außerdem dafür gesorgt, dass das Thema Beschneidung öffentlich diskutiert wird.

Weitere Informationen unter: www.stop-mutilation.de

World Childhood Foundation Deutschland

ORGANISATION

VORSTAND

Anka Wittenberg
SAP AG
Walldorf
(Vorsitzende)

Anna de Geer
World Childhood
Foundation
Stockholm

Dr. Peter Linder
Stuttgart

KURATORIUM

**I.M. Königin Silvia von
Schweden**
(Vorsitzende)

**S.K.H. Prinz Leopold
von Bayern**
Berg

Ann-Katrin Bauknecht
Stuttgart

Dr. Amelie Beier
Dublin

Tuomo Hatakka
Vattenfall Europe AG
Berlin

**I.K.H. Prinzessin Floria
von Hessen**
Kronberg

Hubertus Külps
UBS AG
Zürich

Dr. Peter Linder
Stuttgart

**Prof. Dr. Joest
Martinius**
München

Beate Middelschulte
Essen

**Dr. e.h. Achim
Middelschulte**
Essen

Liz Mohn
Bertelsmann AG
Gütersloh

Peter Rätsch
Patentanwalt
Meerbusch

Dr. Jürgen Schroeder
München

**Rolf Seelmann-
Eggebert**
Seelmannfilm GmbH
Hamburg

Ingeborg Weise
Nürnberg

Julia Woeste
Ratingen

PROJEKTAUSSCHUSS

Prof. Dr. Joest Martinus
München
(Vorsitzender)

Meike Bechmann
Stuttgart

**Prof. Dr. Jörg M.
Fegert**
Universitätsklinikum Ulm

Britta Holmberg
World Childhood Foundation
Stockholm

Dr. Caroline King
SAP AG
Berlin

Beate Middelschulte
Essen

Sigrid Richter-Unger
EJF gemeinnützige AG
Berlin

Ingeborg Weise
Nürnberg
